

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abtheilung IV für Armenpflege

[urn:nbn:de:bsz:31-344950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-344950)

Auch die Christbescherung ist in würdiger Weise begangen worden und wurde durch die Anwesenheit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm und Ihrer Excellenz der Gräfin Rhena beehrt. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin geruheten den Versammelten aus der Ferne durch ein Telegramm Höchsthren gnädigen Gruß zu entbieten, welchem die Mittheilung von einer reichen Gabe Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta für die Einrichtung des Betsaales der Vereinsklinik einverleibt war. Auch andere reiche Gaben für den Neubau waren um den Christbaum aufgestellt.

Der Neubau der Vereinsklinik ist im Laufe des Jahres rüstig gefördert und vor Schluß der Bauperiode unter Dach gebracht worden, trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse des Sommers und ungeachtet der Baugrund und an manchen Stellen des weitläufigen Baues der Fundamentirung erhebliche Schwierigkeiten bereitete. Dazu wurde die Festlegung der umgebenden Straßen erreicht und der Anschluß an Gas- und Wasserleitung der Stadt wie auch an die Entwässerung hergestellt.

Abtheilung IV für Armenpflege.

Der Vorstand der Abtheilung hat in diesem Jahre durch den Tod des Geschäftsführers, Herrn Baurath Kerler, einen sehr schmerzlichen Verlust erlitten. Kaum ein Jahr war es demselben vergönnt, seine Kräfte der Abtheilung zu widmen und dennoch hat der Berewigte durch seine treue Hingebung an die Bestrebungen der Armenpflege die erprieslichsten Dienste geleistet. Ehre und Dank seinem Andenken!

Die Stelle des Geschäftsführers ist Herrn Major a. D. Sievert übertragen worden. Derselbe vertritt mit Herrn Stadtrath Kömhild den Verein im städtischen Armenrath.

Die Thätigkeit der Abtheilung ist auch in diesem Jahre in allen Unterabtheilungen weiter ausgebildet und gekräftigt worden, wie in Folgendem näher ausgeführt werden soll.

A. Sophien-Frauenverein.

Die Mitglieder des Vorstandes sind wie im verfloffenen Jahre: Freifrau von Hardenberg als Vorsitzende, Frau Geheimerath Dr. Ullmann als Stellvertreterin, Frau Geh. Regierungsrath Becherer, Frau Compter, Frau Rechnungsrath Cron, Frau Direktor Haas, Frau Oberbaurath Küenzle, Frau Hofrath Dr. Neßler, Frau Oberstaatsanwalt Freifrau von Neubronn, Frau Stadtrath Schüssele, Frau Geheimerath Spohn, Frau Weill, ferner sind neu hinzugegetreten Frau Hammer, Fräulein Wilfer. Beirath Herr Major a. D. Sievert.

Der Verein hat im Ganzen an 219 Personen oder Familien Unterstützungen gegeben (gegen 258 Personen oder Familien im Vorjahre), darunter an 88 (85) Wittwen und 24 (20) ledige Frauenspersonen. Unter den Familien waren 1 mit 10 Kindern, 1 (1) mit 9 Kindern, 1 (4) mit

8, 4 (5) mit 7, 17 (13) mit 6 Kindern. 38 (67) Arme erhielten nur einmalige Gabe, 30 (38) wurden zweimal, 14 (10) wurden elfmal und 30 (27) wurden zwölffmal, also das ganze Jahr hindurch unterstützt. Die höchste Gesamtunterstützung in mehrmaligen Gaben an eine Familie betrug 81 M. 41 Pf. (gegen 57 M. 4 Pf. im Vorjahre). Die Unterstützungen in baarem Gelde betragen 230 M. 88 Pf. (gegen 165 M. 55 Pf. im Vorjahre); die Gaben in Brod, Fleisch, Kohlen 1858 M. 72 Pf. (2091 M. 84 Pf.) und in Suppen oder vollen Portionen Volksküche 563 M. 90 Pf. (805 M. 75 Pf.). Für Schulzwecke wurden 139 M. 50 Pf. (120 M. im Vorjahre) verausgabte und für Heilzwecke 257 M. 20 Pf. (180 M. im Vorjahre), insbesondere für die Verpflegung 6 armer Kinder in der Soolbad-Station Dürheim.

Ferner wurden den übrigen Unterabtheilungen nachfolgende Beträge zur Verfügung gestellt: dem Elisabethen-Verein 360 M. an Suppen und Portionen der Volksküchen, sowie 166 M. 66 Pf. an Gehalt einer Krankenschwester, dem Flickverein und der Flickschule zusammen 159 M. 70 Pf., der Mädchenfürsorge 500 M., den Volksküchen 319 M. 85 Pf. und der Kochschule an Miethe für die Lokale 277 M. 50 Pf.

Die Einnahmen aus den Beiträgen der Mitglieder des Vereines betragen nur 1403 M. 28 Pf. (gegen 1478 M. 34 Pf. im Vorjahre), sind also seit einer Reihe von Jahren in stetem Rückschritte begriffen, während die Anforderungen an die Kasse des Vereines immer zunehmen, deshalb wäre es dringend zu wünschen, daß neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden. An Geschenken dagegen sind dem Vereine reiche Gaben mit zusammen 2061 M. 42 Pf. zugeflossen (gegen 1191 M. 42 Pf. im Vorjahre) und nur diesem Mehrbetrage ist zu danken, daß der Verein anstatt mit einem Fehlbetrage noch mit einem Ueberschusse von baaren 71 M. 4 Pf. seine Jahresrechnung abgeschlossen hat.

B. Elisabethen-Verein.

Der Vorstand unter der Oberleitung der Abtheilungspräsidentin besteht aus den Frauen Geheimerath Kilian (Präsidentin), Geheimerath Battelner, Direktor Haas, General Holz, Oberingenieur Klein, Hofbuchhändler Müller, Oberstaatsanwalt von Neubronn, Geh. Hofrath Neßler, Archivdirektor von Weech und Ministerialrath Zittel und den Fräulein Bohm, von Davans, Flad, Gräff, Kratt, Matill, Drff, Pastor, Roth, von Selbened und Wilfer, ferner aus den Beiräthen Oberrechnungsath Richard und Stadtrath Römheld. Die Zahl der Mitglieder des Vereines ist von 162 auf 141 zurückgegangen, während die demselben obliegende Fürsorge für arme Kranke größere Opfer erfordert.

Verabreicht wurden 859 einzelne Gaben und 108 arme Wöchnerinnen mit dem Speiseforb versehen. Für Ausübung der Krankenpflege wurde eine zweite Vereinschwester verwendet, welche in der Zeit vom 24. Mai bis 31. Dezember in 196 Tagen 990 Krankenbesuche machte.

Die Gesamteinnahme betrug 1653 M. 90 Pf. (Kapitalzinsen 98 M. 74 Pf., Mitgliederbeiträge 622 M. 16 Pf., Geschenke, worunter namhafte Gaben der hohen Protetktorin, 933 M.). Die Gesamtausgabe berechnet sich auf 2252 M. 48 Pf., darunter Unterstützungen an Geld 1389 M.

1 Pf., an Weißzeug und Kohlen 262 M. 83 Pf., an Suppen (neben den vom Sophien-Frauenverein gewährten Portionen) 87 M. 90 Pf. und für Wöchnerinnen 331 M. 23 Pf. Die über die Jahreseinnahme verausgabte Summe von 598 M. 58 Pf. wurde dem Kapitalstock entnommen.

Im verfloffenen Jahre hat der im Jahr 1848 durch Frau Major Schöffel, die Mutter unseres heimischen Dichters, ins Leben gerufene Verein das 40ste Jahr seines Bestehens zurückgelegt. Einer gefertigten Zusammenstellung nach hat er in dieser Zeit 73 206 M. 56 Pf. für Vereinszwecke verwendet.

Gegen Ende des Jahres waren Verhandlungen mit dem Armenrath der Residenz wegen einer die öffentliche und die Vereinsthätigkeit enger verbindenden Organisation der Fürsorge für die der Pflege bedürftigen armen Kranken im Gange.

Das Vermögen betrug am Jahresluß an Kapitalien und Ausständen 2527 M. 66 Pf. und Kassenvorrath 870 M. 37 Pf., zusammen 3398 M. 3 Pf.

C. Die beiden Volksküchen.

In der Leitung der beiden Volksküchen, A in der Spitalstraße und B in der Ritterstraße, ist im Laufe des Jahres keine Aenderung eingetreten; ebenso ist der Betriebsumfang nahezu der gleiche geblieben wie im Vorjahre.

In der Volksküche A wurden

	Portionen Suppe zu 10 Pf.	Portionen Suppe und Fleisch zu 25 Pf.	Portionen Suppe, Fleisch und Gemüse zu 30 Pf.	Summe aller Portionen
1. verkauft an Kostgänger, Tagesküche	10821	—	40350	51171
verkauft an Kostgänger, Abendküche	167	14803	—	14970
2. verkauft an den Armenrath	3222	307	1361	4890
3. verkauft an den Elisabethenverein	175	674	31	880
4. verschenkt an den Elisabethenverein	259	1196	10	1465
5. verschenkt an den Sophien-Frauenverein	4248	183	126	4557
6. Aufwand für das Betriebspersonal	—	—	2142	2142
Zusammen	18892	17163	44020	80075

(gegen 77105 des Vorjahres).

In der Volksküche B wurden

1. Verkauf an Kostgänger	8457	—	53758	62215
2. " " den Armenrath	865	9	60	934
3. " " den Elisabethenverein	24	119	—	143

	Portionen Suppe zu 10 Pf.	Portionen Suppe und Fleisch zu 25 Pf.	Portionen Suppe, Fleisch und Gemüse zu 30 Pf.	Summe aller Portionen
4. Verschenkt an den Elisabethen- verein	—	79	—	79
5. Verschenkt an den Sophien- Frauenverein	403	—	92	492
6. Aufwand für das Betriebs- personal	—	—	2148	2148
Zusammen	9749	207	56058	66014
	(gegen 69197 des Vorjahres).			
Summe der Portionen aus bei- den Küchen	28641	17370	100078	146089
	(gegen 146302 des Vorjahres).			

Zusammenstellung der Betriebsergebnisse:

	M.	S.	M.	S.
Einnahme aus Küche A baar	18225	73		
Werth der verschenkten Portionen	836	25	19061	98
Einnahme aus Küche B baar	17690	10		
Werth der verschenkten Portionen	87	65	17777	75
Gesamteinnahme			36839	73
Ausgaben der Küche A	18287	30		
" " " " B	17648	38		
Gesamtausgaben			35935	68
Gewinn aus beiden Küchen			904	05
Zuschuß aus der Kasse der Abtheilung IV			19	85
Werth der verschenkten Portionen			923	90

Im Laufe des Betriebsjahres wurde die Küche B durch einen Anbau erweitert, um Raum zu gewinnen für Aufstellung eines weiteren Kochfessels und eines größeren Herdes; nebstdem wurde in beiden Küchen das unbrauchbar gewordene Schreinwerk erneuert. Den Leitern der beiden Küchen gebührt dankende Anerkennung dafür, daß sie die Ausführung dieser großen Arbeiten ohne Betriebsunterbrechung ermöglicht haben.

D. Flickverein und Flickschule.

Am 22. Oktober hat der Flickverein für den Winter 1888/89 seine Thätigkeit wieder aufgenommen. Die Zahl der Teilnehmerinnen belief sich auf 109 Frauen, welchen je am Montag Abend von 7 bis 1/2 10 Uhr Anleitung zur Ausbesserung von Kleidern und Wäsche gegeben wurde. Zu dem Kassenrest vom Vorjahr mit 239 M. 24 Pf. sind dem Verein weitere Gaben an Geld von 508 M., sowie reichliche Spenden an Kleidungsstücken und Flickstoffen zugeflossen, so daß der Vereinszweck in recht ausgiebiger Weise erfüllt werden konnte. Von den eingegangenen Geldern wurden 485 M. 2 Pf. zur Anschaffung von Flickstoffen, zu Weihnachtsgaben für die

Theilnehmerinnen an den Flickabenden verwendet und die Kosten für Heizung und Beleuchtung des von dem Verwaltungsrath der Kleinkinderbewahranstalt unentgeltlich zur Benützung überlassenen Lokales mit 50 M. bestritten, welcher letzterer Betrag indessen von der Kasse der Abtheilung IV. dem Verein wieder erlegt wurde und unter den Einnahmen an Geld begriffen ist, so daß für das nächste Jahr ein Kassenrest von 212 M. 22 Pf. verbleibt. Der Verein hatte sich auch in diesem Jahre der huldvollsten Theilnahme der höchsten Herrschaften zu erfreuen, welche den Verein mit reichlichen Spenden bedacht haben.

An Weihnachten fand eine kleine Bescherung statt und ermöglichten die reichlichen Mittel überdies die Zuwendung von Hemden an 25 Frauen, deren Kinder konfirmirt wurden.

An der Leitung der Vereinsabende betheiligten sich die Damen: Frau v. Hardenberg, Frau Geh. Reg.-Rath Becherer, Frau Geh. Finanzrath Forschner, Frau Direktor Haas, Frau Ministerialrath Hebling, Frau Höpfner, Frau Oberbaurath Küenzle, Frau Oberbaurath Leonhard, Frau Geh. Reg.-Rath Osiner, Frau Seufert, Fräulein Siegle, Frau Geheimrath Ullmann und Frau Weill.

Die Flickschule hat mit dem ersten Oktober ihre Thätigkeit wieder aufgenommen und war so zahlreich besucht, daß wegen Raummangels ein Theil der sich meldenden Schülerinnen abgewiesen werden mußte. Der regelmäßige Besuch der Flickabende und der Eifer, welchen die jungen Mädchen bei der Arbeit sowohl, als auch beim Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern zeigten, hat den betheiligten Damen viele Freude bereitet.

Segensreich und nützlich erwies sich die enge Verbindung der Flickschule mit dem diesen Winter neu errichteten Kinderkochkurs. Die im letzteren praktisch erworbenen Kenntnisse wurden in der Flickschule nochmals durchgesprochen, dadurch dem Gedächtniß fester eingeprägt und auch bei den übrigen Schülerinnen die Lust und das Verständniß für Haus- und Küchenarbeit geweckt und gefördert.

Ferner wurde mit den jungen Mädchen besprochen und durch kleine Erzählungen erläutert: die Ordnung, die Reinlichkeit, Sparsamkeit, die Höflichkeit, die Dienfertigkeit und Aehnliches. Das Weihnachtsfest wurde mit 150 Schülerinnen, gemeinsam mit dem Sonntags-Verein gefeiert und hat Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin bei dieser Gelegenheit die Gnade gehabt durch reiche Gaben und huldvolle, aus Berlin gesendete Grüße Höchsthre warme Theilnahme an dem Gedeihen der Flickschule zu bekunden.

Dank der gütigen Mithilfe zahlreicher Freunde, hat es nie an Mitteln zur Beschaffung des nöthigen Arbeitsstoffes gefehlt und konnten in jeder Woche ungefähr 100 Kleidungs- und Bettstücke wieder in brauchbaren Stand gesetzt werden.

Der städtische Armenrath und die Abtheilungskasse des Frauenvereins gewährten wie bisher einen Zuschuß von je 50 M. Für die unentgeltliche Benützung des geräumigen Saales ist die Flickschule der Schulbehörde zu großem Danke verpflichtet.

Die Einnahmen einschließlich des Kassenrestes aus voriger Rechnung betragen 421 M. 57 Pf., die Ausgaben 333 M., es bleibt somit ein Kassenrest von 88 M. 57 Pf. für das neue Arbeitsjahr.

An der Leitung der Fliederschule beteiligten sich: Frau Dr. Bähr, Frau Rechnungsrath Bauer, Frl. Bohm, Eisenlohr, de Gredt, Fingado, Forschner, Held, Kamm, Matill, Maurer, Menton, Pastor, Rheinboldt, Roth, Schellenberg, Schumacher, Wilser und die Industriellehrerin Frl. Deparade.

E. Mädchen-Fürsorge.

Im Jahre 1888 ist die Zahl der mitarbeitenden Damen auf 31 gestiegen. Zu den bisherigen Pflegerinnen sind 72 hinzugekommen, Gesamtzahl 385.

Die neu hinzugekommenen Damen sind: die Frauen Oberlandesgerichtsrath Ahles, Bauischlosser Hammer, Ministerialrath Gebting, Paul Herschel, Oberinspektor Klein, Geh. Regierungsrath Ostner, Kommerzienrath Schneider, Bankdirektor Schulz, Baudirektor v. Würtzenau, Bankdirektor Horn und die Fräulein Brauer, Roth und Wilser.

Der langjährige Beirath, Herr Oberkirchenrath Gilg, mußte aus Gesundheitsrückichten zurücktreten. Mit großem Bedauern sahen die Mitglieder der Unterabtheilung das Ausscheiden des hochverehrten Beirathes und werden dieselben dessen hingebende Arbeit stets in dankbarem Andenken bewahren.

Dafür übernahm Ministerialrath a. D. Sprenger im Mai dieses Amt. Zugleich wurde der Verein als Unterabtheilung der Abth. IV dem Badischen Frauenverein enger angegeschlossen. Die Geschäfte der Rechnungsführung, welche bisher die Präsidentin, Frau Prälat Dr. Doll, besorgt hatte, gingen an den Kassier des Frauenvereins über.

In fünf Versammlungen sämmtlicher Mitglieder und in mehreren Sitzungen des Vorstandes wurden folgende weitergehende Beschlüsse gefaßt:

1) Ueber sämmtliche Mädchen sollen von den betreffenden Aufsichtsdamen kurze bestimmte Aufzeichnungen in gedruckte Formulare eingetragen werden, als Grundlage für statistische Zusammenstellungen, welche einen genauen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins gewähren.

2) Eine regelmässige wöchentliche Geschäftsstunde in dem Geschäftslokal des Frauenvereins ist bestimmt worden, in welcher die Aufsichtsdamen Gelegenheit finden, die Angelegenheiten ihrer Pflegerinnen zu besprechen und die nöthigen Beschlüsse des Vorstandes zu veranlassen.

3) Die Pflegerinnen werden angehalten, den Sonntagsverein zu besuchen, kleine Beiträge in die Sparkasse einzulegen, gute Bücher zu lesen und ihren Aufsichtsdamen von Zeit zu Zeit mündliche oder briefliche Mittheilung über ihre Erlebnisse zu machen.

Die Hauptfürsorge der Aufsichtsdamen ist jeweils den neu aufgenommenen Pflegerinnen zuzuwenden, damit dieselben den schädlichen Einflüssen, denen sie nach dem Verlassen der Schule leicht ausgesetzt sind, möglichst rasch entzogen werden und sich die für ihren künftigen Beruf erforderliche Ausbildung recht frühzeitig erwerben können. So wurden von diesen Pflegerinnen 14 auf Kosten des Vereins in die Sophienschule aufgenommen, 6 Pflegerinnen besuchten den Kochkurs der Abtheilung IV. Zu Hause oder bei Verwandten waren gut untergebracht und nicht entbehrlieh 14. Aus eigenen Mitteln oder unentgeltlich lernten Nähen, Putz- und Kleidermachen zc. 9 Pflegerinnen. In Fabriken traten 6, in Dienst als Kinder- oder Zimmermädchen kamen 10, gestorben sind 2. Die Fürsorge haben zurückgewiesen 10, ent-

weber, weil die Eltern selbst für die Töchter sorgten, theils weil Eltern oder Mädchen die Beaufsichtigung lästig war oder weil die Mädchen sittlich verkommen oder nicht zu retten waren. Ein Pflegling war längere Zeit im Hardthaus untergebracht, 2 sind fortgezogen. Für viele ärmere Mädchen wurden Kleidungsstücke angeschafft, einzelne erhielten zeitweise Verköstigung aus der Volksküche.

Am 27. Mai fand im Gartenschlößchen eine festliche Zusammenkunft mit etwa 40 älteren Pfleglingen der Fürsorge statt, wobei auch Ihre Kgl. Hoheiten die Großherzogin und die Erbgroßherzogin zu erscheinen die Gnade hatten.

Auf Weihnachten wurden an 20 Pfleglinge theils kleine Geldgeschenke für die Sparkasse, theils Kleiderstoffe verabsolgt.

Die Jahresrechnung weist eine Gesamteinnahme von 3635 M. 27 Pf. (worunter 153 M. 3 Pf. Kassenvorrath, Zuschuß aus der Kasse der Abtheilung IV 500 M., Geschenke 894 M., Kapitalzins 46 M. 39 Pf., Sonstiges 58 M. 38 Pf., heimbezahlte Kapitalien 1983 M. 47 Pf.) und eine Gesamtausgabe von 3518 M. 70 Pf. nach (darunter für Unterbringung von Pfleglingen in Anstalten 394 M. 55 Pf., an die Sophienschule 112 M. 60 Pf., für Kleidungsstücke 100 M. 53 Pf., für Nahrung 6 M., für Geschenke und das Fest 202 M. 95 Pf., Schreibgebühren, Porti 51 M. 87 Pf., Sonstiges 21 M. 45 Pf., angelegte Kapitalien 2628 M. 75 Pf.), der Kassenrest an künftige Rechnung beträgt sonach 116 M. 57 Pf. Unter den Geschenken befinden sich reiche Gaben von Mitgliedern unseres Fürstenthums, insbesondere eine solche Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin von 500 M.

F. Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene (Schutzverein).

Die ursprüngliche Aufgabe dieser Unterabtheilung, für die entlassenen weiblichen Gefangenen in hiesiger Stadt zu sorgen, ist allmählich fast ganz in deren erweiterter Thätigkeit aufgegangen, nämlich in der Leitung des Asyls für entlassene weibliche Gefangene im Schloß Scheidenhardt, welche Anstalt durch diese Leitung mit unserm Verein in Verbindung, sonst aber wenigstens z. B. noch allein steht.

Die Stelle des Beirathes dieser Unterabtheilung ist nach Ausscheiden des um die Gründung der letzteren Anstalt sehr verdienten Militäroberpfarrers Fingado auf Herrn Oberlandesgerichtsrath Kamm übergegangen.

G. Vermittlung billiger Miethwohnungen für unbemittelte Familien.

Den Miethern in den 4 städtischen Häusern der Schwanenstraße, gegen welche keine Klage geführt war und welche das ganze Jahr hindurch ihren Miethzins pünktlich an die Aufsichtsdamen entrichtet haben, wurde die statutarisch vorgesehene Prämie von 15% der Jahresmiete zugesprochen mit 260 M. 60 Pf. an 14 Miether.

Ferner wurden an 12 Miether, welche diese Prämie zum zweiten Male verdient haben, eine statutarische Weihnachtsgabe, auf Wunsch der betreffenden Frauen hauptsächlich in Bettzeug bestehend, bewilligt. Dank der Freigebigkeit der städtischen Krankenhaus-Kommission, welche den Höchstbetrag von je

10 M. für alle Geschenke zu Gebote gestellt hat, konnten unsere Damen ihre nützlichen Gaben auch reichlich bemessen.

H. Kochschule.

Zu dem bisherigen Vorstände: Frau Senatspräsident Wielandt als Präsidentin, Frau Prälat Doll, Frau Direktor Haas, Frau Ministerialrath Hebling, Frau Baurath Kerler, Frau Oberbaurath Küenzle, Frau Geheimrath Ullmann, Herren Hoflieferant M. Majsch als Beirath und dem Geschäftsführer der Abtheilung IV sind neu hinzugetreten: Frau Hammer und Fräulein Anna Wilser.

Die Grundsätze für die Leitung der Kurse sind unverändert beibehalten worden, nur betreffs der Schülerinnen ist eine Aenderung dahin eingetreten, daß solche mehr und mehr aus den Kreisen der unbemittelten Familien herangezogen werden; diese Schülerinnen verursachen allerdings mehr Mühe und lohnen solche Mühe nicht immer durch ihr Verhalten, aber im Dienste der vorbeugenden Armenpflege dürfen wir vertrauensvoll unsere Erfolge im Laufe der Jahrzehnte erwarten.

Eine weitere Anregung in dieser Richtung hat die Tagung des „Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit“ in unserer Stadt gegeben mit dem Resultate, daß neben den Kochkursen zunächst versuchsweise auch Kinder-Kochkurse für Mädchen aus dem letzten Schuljahre eingeführt worden sind. Wenn auch der erste solche Kurs, am 28. November mit 6 Schülerinnen begonnen, dadurch verunglückte, daß die Hälfte der Kinder an den Masern erkrankt ist, so konnte doch am Jahreschlusse bereits festgestellt werden, daß sich auch diese Kurse dauernd erhalten und nützlich erweisen werden für Mädchen aus den weniger bemittelten Familien, solchen Mädchen, welche nach zurückgelegtem 14. Lebensjahr keine Zeit mehr haben für den Besuch unserer Kochkurse.

Im Laufe des Jahres waren wieder 6 Kurse von 64 Schülerinnen besucht, darunter 14 Haus- und 50 Stadtschülerinnen, von welch' letzteren 15 durch Stipendien der Stadt vom Kostgelde befreit waren. Ebenso waren unsere Winterkurse wieder mehrfach von Schülerinnen aus den umliegenden Ortschaften besucht und darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß Herr Oberamtmann Habermehl ebenso wie sein Vorgänger im Amte unsere Bestrebungen freundlichst unterstützt hat, auch die Mädchen der ländlichen Kreise zur Benützung der Kochschule heranzuziehen. Ferner wurden im Laufe des Jahres 4 Unterlehrerinnen herangebildet, welche bereits wieder als Lehrerinnen der Wander-Kochkurse Verwendung gefunden haben.

Das Rechnungsergebniß der Kochschule stellt sich wie folgt. Gesamteinnahme 6288 M. 60 Pf. (darunter Geschenke 124 M. 25 Pf., Zuschuß der Stadt Karlsruhe 600 M., Kostgeld der Schülerinnen 2700 M. 60 Pf., Erlös aus Kost und Gebäc 2863 M. 75 Pf.), Gesamtausgabe 5808 M. 26 Pf. (für das Inventar 166 M. 70 Pf., Gehalte 721 M., Nahrungsmittel, Brennstoffe, Verschiedenes 4290 M. 56 Pf.), Kassenrest für 1889 480 M. 34 Pf.